

Kinder bekommen weniger Taschengeld

Was sie kaufen, was sie essen, was sie spielen: Jedes Jahr verrät eine Verbraucherstudie Genaueres über das Konsumverhalten von Kindern. Und auch wenn der Nachwuchs weniger Taschengeld erhält als zuvor, wächst sein Mitbestimmungsrecht in der Familie weiter.

Turnschuhe müssen einen Markennamen haben, und das Internet ist eine große Musikanlage: Was bei Kindern und Jugendlichen angesagt ist, können manche Erwachsene oft nur ahnen. Eine Verbraucheranalyse zeigt, was Kinder mögen. Ein Überblick:

Lesen

Bücher werden vor allem auf Papier gelesen. 88 Prozent nutzen gar keine elektronischen Bücher.

Essen

Es wird gegessen, was auf den Tisch kommt. Aber was das ist, entscheidet das Kind mit. Wenn es allein nach dem Nachwuchs gehen würde, dürften dann wohl Kekse und Gebäck im Einkaufswagen landen. 43 Prozent essen das täglich oder zumindest mehrmals wöchentlich - dicht gefolgt von Kaugummi (38 Prozent) und Bonbons (36 Prozent). Überraschend: Bei Durst greifen die Kinder am liebsten zu Mineralwasser.

Marken

Markenprodukte stehen hoch im Kurs - zumindest wenn es um Kleidung und Technik geht. Bei Sportschuhen sind Kindern und Teenagern Markennamen demnach besonders wichtig. Großen Wert legen sie darauf auch bei Handys, Kleidungsstücken, sowie Taschen und Rucksäcken.

Antonia Lange/DPA

<http://www.stern.de/familie/kinder/kidsverbraucheranalyse--kinder-kriegen-weniger-taschengeld-6379082.html>

Adapté par ISLV

5 mots difficiles :

Das Erdgeschoss – der Kindergartenbeitrag – der Stadtrat – todmüde – dreißigjährig

(aus Berliner Platz 2)